

Emmaus-Spaziergang für Familien am Ostermontag

Die Emmaus-Geschichte, die am Ostermontag erzählt wird, ist eine Weggeschichte. Deswegen kann diese besonders schön bei einem Spaziergang durch die Natur erzählt werden. Die Pausen können z.B. an Wegkreuzen, Kirchen oder Kapellen, oder auch einfach so an schönen ruhigen Orten gemacht werden. Bitte beachten Sie die geltenden Vorschriften in der Coronakrise.

Vorbereitung: evtl. Liedblatt, Instrumente

Beginn Zuhause:

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: „Wo zwei oder drei“ Gotteslob 714; oder anderes bekanntes, passendes Lied

Kanon 714

Wo zwei o - der drei in mei - nem
Na - men ver - sam - melt sind, da bin ich
mit - ten un - ter ih - nen. Wo zwei o - der
drei in mei - nem Na - men ver - sam - melt sind, da
bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

T: Mt 18,20, M: Jesus-Bruderschaft Gnadenthal 1972

Gebet

Guter Gott,

wir wollen uns heute auf den Weg machen und eine Geschichte von Jesus hören. Sei du bei uns und begleite uns auf unserem Weg. Schenke uns eine gute Zeit in der Familie und segne uns. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

1. Pause unterwegs

Biblische Erzählung 1

Drei Tage, nachdem Jesus gestorben war, gingen Kleopas und sein Freund von Jerusalem nach Emmaus. Sie waren Jünger von Jesus gewesen. Emmaus liegt ungefähr 2 Stunden von Jerusalem entfernt, sie hatten also einen längeren Weg vor sich. Unterwegs sprechen die beiden über das, was sie in Jerusalem erlebt haben. Ihr Freund Jesus ist am Kreuz gestorben.

Dabei waren sie sich doch sicher, dass er ein ganz besonderer Mensch war. Und trotzdem haben ihn die Römer kreuzigen lassen. Kleopas und sein Freund sind sehr traurig. Was soll nun werden? Sie vermissen Jesus jetzt schon.

Gespräch mit den Kindern: Kleopas und sein Freund sind sehr traurig. *Die Geschichte mit den Kindern nacherzählen*

Auch wir sind manchmal traurig. Dann ist das Leben schwer. Wenn wir jetzt weitergehen, sucht sich jeder von uns einen Stein aus und überlegt sich unterwegs, wann er traurig war und was ihn traurig macht. Dafür soll der Stein dann ein Zeichen sein. Wir können uns unterwegs auch darüber austauschen.

2. Pause unterwegs

Biblische Erzählung 2

Während die beiden Freunde traurig unterwegs sind, kommt auf einmal ein Fremder hinzu. Sie kennen ihn nicht. Der Fremde fragt sie: „Worüber habt ihr gerade gesprochen?“. Da bleiben sie traurig stehen und fragen den Fremden: „Weißt du denn nicht, was in Jerusalem geschehen ist?“ Er fragt sie „Was ist denn dort geschehen?“ Kleopas antwortet: „Na das mit Jesus! Er war ein ganz besonderer Mensch, aber er wurde gekreuzigt. Heute ist schon der dritte Tag, seitdem das passiert ist. Einige Frauen haben behauptet, er sei auferstanden. Aber niemand hat ihn mehr gesehen.“ Der Fremde hat aufmerksam zugehört. Jetzt sagt er: „Ihr versteht noch so wenig. Warum glaubt ihr nicht, was in der Bibel steht. Dort steht doch, dass Jesus sterben muss.“ Und der Fremde erklärt ihnen alles, was die Propheten im Alten Testament über Jesus geschrieben haben.

Evtl. Geschichte nacherzählen lassen

Gespräch mit den Kindern: Ich glaube, jetzt sind die Jünger nicht mehr so traurig, wie am Beginn. Was könnte ihnen geholfen haben? (*die Erinnerung an Jesus, das Sprechen darüber*) Auch wenn wir traurig sind, kann es helfen zu reden. Legen wir die Steine als Zeichen dafür wieder ab.

Wir wollen nun weiter gehen und uns -wie die Jünger- über Jesus unterhalten.

→Erzählt euch doch unterwegs, was ihr über Jesus wisst, was ihr aus der Bibel schon über ihn erfahren habt. (Kinder können z.B. vom Kindergarten bzw. Religionsunterricht erzählen)

Wieder zuhause/oder 3. Pause:

Biblische Erzählung 3

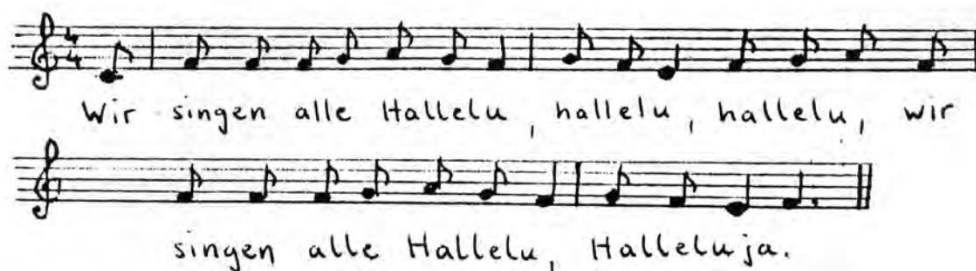
Nachdem der Fremde ihnen alles aus der Bibel erzählt hat, erreichen sie das Dorf Emmaus. Der Fremde tut so, als ob er weitergehen wolle. Da sagt Kleopas: „Bleibe doch bei uns, es ist schon Abend, der Tag ist fast zu Ende.“ Also geht der Fremde mit ihnen ins Haus. Sie setzten sich an den Tisch. Da nimmt der Fremde auf einmal das Brot in seine Hand, spricht ein Gebet, bricht das Brot und reicht es ihnen. Auf einmal gehen ihnen die Augen auf und sie erkennen. Der, der mit ihnen so lange unterwegs war, ist Jesus! Er lebt, er ist auferstanden! Kaum hatten sie das erkannt, war Jesus aber schon weg. Sogleich brechen die beiden Freunde wieder auf. Sie wollen zurück nach Jerusalem gehen, um den anderen Jüngern zu erzählen, was sie erlebt haben.

Gespräch mit den Kindern: Woran haben die Jünger Jesus erkannt? (am Brotbrechen, er hat das getan, was er beim letzten Abendmahl auch getan hat.)

Gebet

Herr Jesus Christus, du bist den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus erschienen. Am Brotbrechen haben sie dich erkannt. Du bist auferstanden. Du lebst. Du lebst auch heute unter uns. Wir bitten dich: bleibe bei uns. Begleite uns durch die kommende Zeit und sei uns nahe. Darum bitten wir dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lied „Wir singen alle Hallelu“ Rolf Kenzer oder ein anderes österliches, fröhliches Lied



2. Wir klatschen alle ...
3. Wir schnalzen alle ...
4. Wir stampfen alle ...

Vater unser (gemeinsam gesprochen)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit Amen.

Daran kann ein gemeinsames Essen anschließen.